Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

21

Heil Freyhait alß nimmet und Nemen, Dand Heil liegt offentlich
am Luden. Es trifft aber gebot auch die Freyhait, alß Hoffhaer
nimmet, und andern aber machen der Hutabonden, und auch die
andern antrifft, die nit solcha Freyhaer sein, alß die Fürsten
Graffen und grossa Bischoffe, die hat auch Gott von Anfang
nit gebott gegeben sagt. Sie tut ab für den einfaltigen
wilchen: Sie tut auch für den schreiben in langen Kleidern
alß ist dein Unterscheid, durch alß betrachten sie auch bis
dannoch an, den Gott hatt auch nit nun gebott gegeben, es
seien einander schellen liebe, darum derselb Christ alle brüder
seindt, mit Maister, mit Mutter. Darumb so werden wir in
Unsern Testament entledigt von ihnen durch gewalt des ge-
botts und lehr Christi: Was sie den Mangfaltig ist.

Gleichnus.

Dicunt enim & non faciunt.

Hatt sich gratt
Weg Fuch

Verstandtnis es nichts ist den ein betrug damit sie das volch
betrieger und bringen in ein Regel es sich selber für heil
achten den sie seindt achten sich selbst für heilig so sie darin
gehen und sie thun es, darumb haben sie eigen Heuser dis
fer, deßhalben sie schreyen dauchen, damit das man in eins
sie thun alles so es nichts ist den ein globhnuthen ein
Kegelfechten.

Alligant n. onera gravia & importabilia &
imponunt in humeros hominum digito
autem suo nolunt ea movere.

Deßhalben dessen Vilerley schey so lang alß grosser bind
daraus werdt, diso bürde sein nit die bürde die ihn
den menschen erhey, und so sie die bürden oder den mun-
schen alle disem bracht haben, und so sie einer erbrogen ein
gen, deßden so legen sie es dem menschen auf die achsel, es
ist der Kaiser König Fürsten Herren Auch Bürge
es müssen die bürden tragen, ist es sein bürde oder die achsel gott.

NB primates